

V. Allgemeines deutsches Turnfest
in Frankfurt a. M.

25.—29. Juli 1880.

~~~~~~

Gaſel- Lieder  
zu den Banketten  
am 26., 27., 28. Juli.

—————

Zusammengestellt und den Festtheilnehmern gewidmet

vom

Preß-Ausschuß.



Die Lieder No 10—12 sind auf Veranlassung des Preß-Ausschusses zu dem am 17. Juli stattgefundenen Probe-Bankett No. 13 zum 2. Commers der hiesigen Turnerschaft, gedichtet worden.

Es werden gesungen:

am Feßbankett Montag den 26. Juli die Lieder  
No. 3, 11, und 7;

am Bankett Dienstag den 27. Juli die Lieder  
No. 10, 9, 5 und 2;

am Bankett Mittwoch den 28. Juli die Lieder  
No. 4, 1, 6 und 8.

## I.

Melodie: Hinaus, hinaus, es ruft das Vaterland.

1. Herbei, herbei, du deutsche Turnerschaft!  
Herbei am vaterländ'schen Freudentage!  
Es tönt das Lied von deutscher Männerkraft,  
Es lauscht das Ohr der neuen Heldenjage;  
Der Geist, gedenkend jener Herrlichkeit  
Des Brudervolkes, sinnet hin und wieder,  
:; Und freier schwebt, und deutscher schwebt und licht hernieder,  
Der hehre Geist der neuerwachten Zeit. :;

2. Zurück, zurück! wo weilt der trübe Blick,  
Schwer lag's und dunkel auf der deutschen Erde,  
Der Ahnen Kraft dahin, der Ahnen Glück!  
Wer rief der Freiheit, daß sie wiederkehrte?  
Auf Brüder! preist die blut'ge Völkerschlacht,  
Preist unsern Gott, der Sklavenbande Brecher,  
:; Und Deutschlands Männer, Deutschlands, Schirmer Deutsch-  
lands Mächer,  
Preist, die zerstört des Feindes trotz'ge Macht. :;

3. Frisch auf, frisch auf! es schäumt der Pokal!  
Nings schaut die Sonn' auf diese grünen Matten;  
Hoch wölbt der blaue Aether sich zum Saal;  
Auf, lagert hier in dult'ger Linden Schatten!  
So sollst du, wie in Lüften hoch die Wolken dort die raschen  
Wandrer streben,  
:; Du deutsches Volk, und deutsche Kraft und deutsches Leben,  
Aus schöner Zeit dem Geist vorüberzieh'n! :;

4. Es sei, es sei! du deutsches Vaterland,  
Dir schwören wir den hohen Schwur der Treue!  
Gilt's deiner Ehre, greift zum Schwert die Hand,  
Gilt's deiner Freiheit, sterben wir als Freie.  
Schwingt Brüder, schwingt Germaniens Panier, fern tönen  
soll's durch Thal und tönen wieder,  
Das Siegeslied, der Freiheit Lied, das Lied der Lieder,  
Hoch lebe Deutschland, lebe für und für!

---

2.

Brüder, zu den festlichen Gelagen.

1. Brüder, zu den festlichen Gelagen  
Hat ein guter Gott uns hier vereint;  
Allen Sorgen laßt uns jetzt entsagen,  
Trinken mit dem Freund, der's redlich meint.  
:: Da wo Nektar glüht, valleralla;  
Holbe Lust erblüht, valleralla.  
Wie die Blumen wenn der Frühling scheint. ::
2. Laßt uns froh die goldne Zeit durchschwärmen,  
Hangen an des Freundes treuer Brust;  
An dem Freunde wollen wir uns wärmen,  
In dem Weine fühlen unsre Lust!  
:: In der Traube Blut, valleralla!  
Trinkt man deutschen Muth valleralla!  
Wird der Mann sich hoher Kraft bewußt. ::
3. Rippet nicht, wenn Bacchus Quelle fließet,  
Nengstlich an des vollen Bechers Rand;  
Wer das Leben tropfenweis genießet,  
Hat des Lebens Deutung nicht erkannt.  
:: Nehmt ihn frisch zum Mund, valleralla,  
Leert ihn bis zum Grund, valleralla,  
Den ein Gott vom Himmel uns gesandt! ::

4. Auf des Geistes lichtgewohnten Schwingen,  
Stürzt der Jüngling muthig in die Welt;  
Wackre Freunde will er sich erringen,  
Die er fest und immer fester hält,  
:: Bleibt die Meinen All', valleralla,  
Bis zum Welteinfall, valleralla!  
Treu dem Freund auf ewig zugesellt! ::

5. Lasset nicht die Jugendkraft verzauchen,  
In dem Becher winkt der goldne Stern!  
Honig laßt uns von den Lippen saugen,  
Lieben ist des Lebens süßer Kern; ---  
:: Ist die Kraft verfaust, valleralla,  
Ist der Wein verbraust, valleralla,  
Folgen, alter Charon, wir dir gern! ::

---

### 3.

#### Das Lied der Deutschen.

1. Deutschland, Deutschland über Alles,  
Ueber Alles in der Welt,  
Wenn es stets zu Schutz und Trutze  
Brüderlich zusammenhält,  
Von der Maas bis an die Memel,  
Von der Etsch bis an den Belt,  
:: Deutschland, Deutschland über Alles,  
Ueber Alles in der Welt. ::

2. Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang,  
Sollen in der Welt behalten  
Ihren alten schönen Klang,  
Und zu edler That begeistern  
Unser ganzes Leben lang!  
:: Deutsche Frauen, deutsche Treue,  
Deutscher Wein und deutscher Sang! ::

3. Einigkeit und Recht und Freiheit  
Für das deutsche Vaterland!  
Danach laßt uns alle streben,  
Brüderlich mit Herz und Hand!  
Einigkeit und Recht und Freiheit,  
Sind des Glückes Unterpfand —  
;: Blüh' im Glanze dieses Glückes,  
Blühe deutsches Vaterland! ;:

---

4.

Freiheit, die ich meine.

1. Freiheit, die ich meine,  
Die mein Herz erfüllt,  
Komm mit deinem Scheine,  
Süßes Engelsbild;  
Magst du nie dich zeigen  
Der bedrängten Welt?  
;: Führest deinen Reigen,  
Nur am Sternenzelt? ;:

2. Auch bei grünen Bäumen  
In dem lust'gen Wald,  
Unter Blüthenträumen  
Ist dein Aufenthalt!  
Ach das ist ein Leben,  
Wenn es weht und klingt,  
;: Wenn dein stilles Weben  
Wonnig uns durchbringt! ;:

3. Wenn die Blätter rauschen  
Süßen Freundesgruß,  
Wenn wir Blicke tauschen,  
Liebeswort und Kuß.

Aber immer weiter  
Nimmt das Herz den Lauf,  
:; Auf der Himmelsleiter  
Steigt die Sehnsucht auf. :;

4. Aus den stillen Kreisen  
Kommt mein Hirtentind,  
Will der Welt beweisen,  
Was es denkt und nimmt.  
Blüht ihm doch ein Garten,  
Reißt ihm doch ein Feld  
:; Auch in jener harten  
Steinerbauten Welt! :;

5. Wo sich Gottes Flamme  
In ein Herz gesenkt,  
Das am alten Stamme  
Treu und liebend hängt;  
Wo sich Männer finden,  
Die für Ehr' und Recht  
:; Muthig sich verbinden,  
Weilt ein frei Geschlecht. :;

6. Hinter dunklen Wällen,  
Hinter ehr'nem Thor,  
Kann das Herz noch schwellen  
Zu dem Licht empor;  
Für die Kirchenhallen,  
Für der Väter Gruft,  
:; Für die Liebsten fallen,  
Wenn die Freiheit ruft: :;

7. Das ist rechtes Glühen,  
Frisch und rosenroth;  
Helbentwangen blühen  
Schöner auf im Tod.

Wollest auf uns lenken  
Gottes Lieb und Lust,  
;: Wollest gern dich senken  
In die deutsche Brust! ;:

8. Freiheit, die ich meine,  
Die mein Herz erfüllt,  
Komm' mit deinem Scheine,  
Süßes Engelsbild!  
Freiheit! holdes Wesen,  
Gläubig, kühn und zart!  
;: Hast ja lang erlesen,  
Dir die deutsche Art! ;:

---

5.

Gesang ausziehender Krieger.

1. Hinaus in die Ferne, mit lautem Hörnerklang,  
Die Stimmen erhebet zum männlichen Gesang!  
;: Der Freiheit Hauch weht mächtig durch die Welt,  
Ein freies, frohes Leben uns wohlgefällt. ;:
2. Wir halten zusammen, wie treue Brüder thun,  
Wenn Tod uns umgrauet und wenn die Waffen ruh'n.  
;: Uns Alle treibt ein reiner, froher Sinn,  
Nach einem Ziele streben wir Alle hin. ;:
3. Der Hauptmann er lebe! er geht uns kühn voran;  
Wir folgen ihm muthig auf blut'ger Siegesbahn.  
;: Er führt uns jetzt zum Kampf und Sieg hinaus,  
Er führt uns einst, ihr Brüder, ins Vaterhaus. ;:
4. Wer wollte wohl zittern vor Tod und vor Gefahr?  
Vor Feigheit und Schande erbleichet uns're Schaar;  
;: Und wer den Tod im heil'gen Kampfe fand,  
Ruht auch in fremder Erde im Vaterland! ;:

6.

Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust.

1. Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust  
Und lauter Lieberklang;

Ein frohes Lieb aus heitrer Brust  
Macht froh den Lebensgang.

Man geht bergaus, man geht berglein,  
Heut' grad und morgen krumm;

Durch Sorgen wird's nicht anders sein:  
Was kümmer' ich mich darum!

Heida, juchhe!

Drum kümmer' ich mich nichts drum!

2. Das Leben wird, der Traube gleich,  
Gefestert und gepreßt;

So giebt es Most, wird freudenreich,  
Und feiert manches Fest.

Drum jag' ich nicht, engt mir die Brust  
Des Schicksals Unmuth ein:

Bald brau' ich auf in Lieb und Lust  
Und werde reiner Wein!

Heida, juchhe!

Und werde reiner Wein.

3. Die Zeit ist schlecht, mit Sorgen trägt  
Sich schon das junge Blut;

Doch wo ein Herz voll Freude schlägt,  
Da ist die Zeit noch gut.

Herein, herein, du lieber Gast,  
Du Freude komm' zum Mahl!

Würz uns was du bescheeret hast,  
Gedenze den Pokal!

Heida, juchhe!

Gedenze den Pokal!

4. Weg, Grillen, wie's in Zukunft geht,  
Und wer den Scepter führt!  
Das Glück auf einer Kugel steht  
Und wunderbar regiert.  
Die Krone nehme Bacchus hin,  
Nur der soll König sein!  
Und Freude sei die Königin,  
Die Residenz am Rhein!  
Heida, juchhe!  
Die Residenz am Rhein!

5. Beim großen Faß zu Heidelberg,  
Da sitze der Senat,  
Und auf dem Schloß Johannisberg  
Der Hochwohlweise Rath!  
Der Herr'n Minister Regiment  
Soll beim Burgunderwein,  
Der Kriegsrath und das Parlament  
Soll beim Champagner sein!  
Heida, juchhe!  
Soll beim Champagner sein!

6. So sind die Nollen ausgetheilt  
Und Alles wohl bestellt;  
So wird die franke Zeit geheilt,  
Und jung die alte Welt.  
Der Traube Saft kühlt heiße Gluth,  
D'rum leb' das neue Reich,  
Ein Bechersmuth, ein wahrer Muth!  
Der Wein macht Alles gleich!  
Heida, juchhe!  
Der Wein macht Alles gleich!

7.

Turner sind frei.

1. :; Stoßt an! Turnerschaft lebe!  
Hurrah hoch! :;  
Wer im Turner den freien Mann nicht ehrt,  
Der ist auch nimmer der Freiheit werth:  
:; Turner sind frei! :;
2. :; Stoßt an! Vaterland lebe!  
Hurrah hoch! :;  
Wer nicht für's Vaterland sterben kann,  
Der ist kein deutscher, kein freier Mann:  
:; Turner sind frei! :;
3. :; Stoßt an! Landesfürst lebe!  
Hurrah hoch! :;  
Um den Fürsten, der Recht und Freiheit wahr,  
Sich freudig der freie Mann auch schar:  
:; Turner sind frei! :;
4. :; Stoßt an! Männertreu lebe!  
Hurrah hoch! :;  
Wo die Falschheit herrscht und Hinterlist,  
Die Freiheit nimmer zu finden ist:  
:; Turner sind frei! :;
5. :; Stoßt an! Männerkraft lebe! :;  
Hurrah hoch! :;  
Der Muth und die Kraft die Kette zerbricht,  
Ohne Kampf erblüht uns die Freiheit nicht:  
:; Turner sind frei! :;
6. :; Stoßt an! Frauenlieb' lebe!  
Hurrah hoch! :;  
Mit heiligem Rechte der freie Mann  
Sein Herz und sich selber verschanken kann:  
:; Turner sind frei! :;

7. ∴ Stoßt an! Turnerschaft lebe!  
Hurrah hoch! ∴;  
So lange auf Erden ein Turner noch lebt,  
Auch der Geist nach ew'ger Freiheit strebt:  
∴ Turner sind frei! ∴;
- 

8.

Turners Wanderschaft.

1. Turner zieh'n froh dahin,  
Wenn die Bäume schwellen grün;  
Wanderschaft, streng und hart,  
Das ist Turnerart!  
Turnersinn ist wohlbestellt,  
Turnern Wandern wohlgefällt:  
∴ Darum frei Turnerei  
Stets gepriesen sei! ∴;
2. Grant der Tag in's Gemach,  
Dann ist auch der Turner wach;  
Wird's dann hell, rasch und schnell,  
Ist er auf der Stell';  
Wandert hin zum Sammelort,  
Und dann ziehn die Turner fort:  
∴ Darum frei Turnerei  
Stets gepriesen sei! ∴;
3. Arm in Arm, sonder Harm,  
Wandert fort der Turnerschwarm;  
Weit und breit ziehn wir heut  
Bis zur Abendzeit.  
Und der Turner klaget nie,  
Scheuet nimmer Wandermüh':  
∴ Darum frei Turnerei  
Stets gepriesen sei! ∴;

4. Sturmesaus, Wetterbraus  
Hält den Turner nicht zu Haus;  
Frischer Muth rollt im Blut,  
Däucht ihm alles gut;  
Singt 'nen lust'gen Turnersang,  
Bleibet froh sein Leben lang:  
∴ Darum frei Turnerei  
Stets gepriesen sei! ∴

5. Stubenwacht, Ofenpacht  
Hat die Herzen weich gemacht;  
Turnersang, Wandergang  
Macht sie frei und frank.  
Und dem Turner wohlbekannt  
Wird sein deutsches Vaterland:  
∴ Darum frei Turnerei  
Stets gepriesen sei! ∴

6. Lebensdrang, Todesgang  
Findet einst uns nimmer bang.  
Frisches Blut, Männermuth,  
Ist dann Wehr und Hut.  
Braust der Sturm uns auch zu Grund,  
Fall'n wir doch zu guter Stund':  
∴ Darum frei Turnerei  
Stets gepriesen sei! ∴

---

9.

Bundeslied.

1. Wo Muth und Kraft in deutscher Seele flammen,  
Fehlt nie das blanke Schwert beim Becherklang;  
Wir stehen fest und halten treu zusammen,  
Und rufen's laut im feurigen Gesang:

Ob Fels und Eiche splittern,

Wir werden nicht erzittern!

∴ Den Jüngling reißt es fort mit Sturmesweh'n,  
Für's Vaterland in Kampf und Tod zu geh'n. ∴

2. Noth, wie die Liebe, sei der Brüder Zeichen,  
Kein, wie das Gold, der Geist, der uns durchglüht,  
Und daß wir nie, im Tode selbst nicht weichen,  
Sei schwarz das Band, das unsre Brust umzieht!

Ob Fels und Eiche splittern 2c. 2c.

3. Wir wissen noch den treuen Stahl zu zwingen,  
Die Stirn ist frei und stark der Arm im Streit!  
Wir dauern aus und wollen muthig ringen,  
Wenn es der Ruf des Vaterlands gebent.

Ob Fels und Eiche splittern 2c. 2c.

4. So schwört es laut bei unserm deutschen Schwerte,  
Dem Bunde treu im Leben und im Tod!  
Auf Brüder, auf! und schützt die Vatererde  
Und ruft hinaus in's blut'ge Morgenroth:

Ob Fels und Eiche splittern 2c. 2c.

5. Und du, mein Liebchen, das in süßen Stunden  
Den Freund besetzt mit manchem Blick und Wort,  
Dir schlägt mein Herz noch über Grab und Wunden,  
Dem ewig dauert treue Liebe fort!

Ob Fels und Eiche splittern 2c. 2c.

6. Trennt das Geschick des großen Bundes Glieder,  
So reichet euch die treue Bruderhand!  
Noch einmal schwört's, ihr meine deutschen Brüder:  
Dem Bunde treu und treu dem Vaterland!

Ob Fels und Eiche splittern 2c. 2c.

---

10.

Melodie: Woblauf noch getrunken den funkelnden Wein.

1. Das Lied durch die Kunde erklinge mit Macht;  
Das erste, dir sei es, mein Deutschland, gebracht.  
:: O Vaterland, stolzes und heiliges Wort,  
O Vaterland, starker und mächtiger Hort! ::  
Jubivallera u. s. w.

2. Wir lieben dich alle mit männlichem Sinn;  
Und was wir erstreben, dir sei es Gewinn;  
:: Und wo wir bekämpfen die Nacht und den Wahn,  
Das Licht zu erstreiten, für dich sei's gethan. ::  
Jubivallera u. s. w.

3. Ob anders im Herzen ein Jeder dich trägt,  
In Treu' bei uns allen das Herz für dich schlägt,  
:: Es liebt dich ein Jeder so innig und heiß  
Und meint, seiner Liebe gebühre der Preis. ::  
Jubivallera u. s. w.

4. Und wer dich will krönen mit Freiheit und Recht,  
Und will dir erziehen ein stolzes Geschlecht,  
:: Und sieht in der Zukunft des Volkes den Lohn,  
Der ist dir fürwahr nicht der schlechteste Sohn. ::  
Jubivallera u. s. w.

5. Geschmückt ist mit Fahnen der lustige Saal  
Und bunt ist der Farben vielfältige Zahl.  
:: Laßt wehen die Fahnen durch's festliche Haus,  
Und suche ein Jeder die beste sich aus. ::  
Jubivallera u. s. w.

6. Er folg' ihr und lenke zum Ganzen den Blick;  
So tritt vor der Einheit die Vielheit zurück.  
:: Und wenn uns die Sonne der Freiheit bescheint,  
Dann sind wir in Wahrheit auf ewig geeint. ::  
Jubivallera u. s. w.

II.

Melodie: Brüder reicht die Hand zum Bunde.

1. Frankfurt, Kleinod deutscher Städte,  
Perle in der reichen Kette,  
Die des Vaterlandes Zier,  
Wieder prangest du im Glanze,  
Hebst geschmückt vom Festestranze  
∴ Hoch empor der Gastlichkeit Panier. ∴
2. Komm' entgegen deinen Gästen  
Mit der Gaben allerbesten,  
Zeige deinen Bürgersinn;  
Frage nicht um Rang und Stände,  
Biete jedem deine Hände,  
∴ Daß der Gast sich hier ein Heim gewinn'. ∴
3. Halt es, wie's die Väter hielten,  
Die seit Alters dahin zielten:  
Einer steht für Alle ein;  
Wie für Einen Alle wachen  
Um die Lösung wahr zu machen:  
∴ Immer fest und stark im Rechte sein! ∴
4. Wo es galt die Thränen lindern,  
Wo es Elend galt zu mindern,  
Warst du stets bereit zur That;  
Abhold jedem falschen Schimmer,  
Warst du opfermuthig immer  
∴ Wo die Noth an deine Thüre trat. ∴
5. Halte treu am alten Bunde:  
Liebe zu dem Vaterlande,  
Wie du tausendfach bewährt.  
Wenn der Ruf an dich ergangen,  
Wenn die Hörner schmetternd klangen,  
∴ Fehlte bei der Heerschaar nie dein Schwert. ∴

6. Lasse nicht den Muth erlahmen,  
Hüt' der Freiheit gold'nen Samen  
In dem Herzen warm und treu.  
Laß es um dich stürmen, toben,  
Leuchtend steht die Sonne oben  
:: Durch das Dunkel bricht sie stets auf's neu. ::

7. Frankfurt, Vaterstadt, du schöne:  
Wögen alle deine Söhne  
Treue wahren dir fürbaß,  
Blühe fort am Mainesstrande,  
Demant du im Vaterlande,  
:: Frankfurt hoch! der Vaterstadt ein Glas! ::

Franz Wittweyer.

---

---

## 12.

Melodie: Mein Lebenslauf ist Lieb und Lust.

1. Es strahlt der schmucke Festpalast  
Hell in die Nacht hinaus,  
Verheißungsvoll nach manchem Braut  
Winkt uns ein Probeschmaus.  
Vorab das Wohnungs-Comité,  
Ein Märtyr jeder Zoll.  
Ihm wässert, nach so vielem Weh,  
Der Mund erwartungsvoll.  
Heidi, heida!  
Der Mund erwartungsvoll.

2. Das Comité der Presse war  
Bedeutend besser d'ran,  
Geschnattert hat die Ente zwar,  
Jedoch nicht viel gethan.

Und heute schmaust es fröhlich mit  
Wie nach der größten That,  
Denn immer ist bei Appetit  
Der richt'ge Literat.  
Heidi, heida!  
Der richt'ge Literat.

3. Der Recht-Ausschuß ist aufgelegt  
Und zeigt heut' wie man sieht;  
Wer eine gute Klinge schlägt,  
Flieht Probe-Essen nicht.  
Beim Rechten aber fällt uns ein  
Gleich der Finanz-Ausschuß,  
Gefochten muß im Voraus sein,  
Aus Angst vor'm Ueberschuß!  
Heidi, heida!  
Aus Angst vor'm Ueberschuß!

4. Der Turn-Ausschuß in voller Zahl  
Nimmt auch am Schmause Theil,  
Er weiß, ein gutes Probe-Mahl  
Ist auch kein schlechtes Heil.  
Es hat allein nicht auf dem Reck  
Die Bauchwell einen Werth,  
Das Schmausen auch hat einen Zweck,  
Das Raß auch ist ein Pferd!  
Heidi, heida!  
Das Raß auch ist ein Pferd.

5. Central-Ausschuß, wir grüßen dich,  
Um den sich alles dreht!  
Heut Abend dreht er selber sich  
Um Braten und Pastet.

Heil dir auch, Ordnungs-Comité!  
Siehst Du ein Glas wo leer,  
So ruf' ein lautes Ach und Weh,  
Weil's nicht in Ordnung wär'.  
Heidi, heida!  
Weil's nicht in Ordnung wär'.

6. Ihr andern auch seid froh begrüßt,  
Vorab die holden Frau'n!  
Ein Turnfest, wo die Rose spricht,  
Ist lieblich anzuschau'n.  
Glück auf, der Stunden Günst genießt,  
Mit Fröhlichkeit beginnt!  
Und daß Cornel nicht früher gießt,  
Als bis wir staubig sind!  
Heidi, heida!  
Als bis wir staubig sind.

7. Gut Heil zum deutschen Turnerfest!  
Der Feststadt trinken wir!  
Wer gleich sich selber leben läßt,  
Der geht nicht lange irr'!  
Es sei ein brausend Hoch gesandt  
Den Turnern aller Welt!  
Hoch Freiheit, hoch das Vaterland  
Vom Bodan bis zum Belt!  
Heidi, heida!  
Vom Bodan bis zum Belt!

Friedrich Stolpe.

---

### 13.

Melodie: Gaudemus igitur etc.

1. ∴ Fest und unerschütterlich stehet unser Zeichen, ∴  
Stolz umrahmt vom Kranz der Blätter,  
Werden, wenn auch dräut das Wetter,  
∴ Die vier F nicht weichen! ∴

2. :: Frisch, fromm, fröhlich sei u. frei, Turner, unser Zeichen, ::  
Lohnt uns dann der Kranz von Blättern,  
Tauschen nimmer wir mit Göttern,  
:: Um den Kranz der Eichen! ::

3. :: Denn dies sagt Euch allen klar dieses Siegeszeichen, ::  
Wag der Sturm die Eich' entblättern,  
Wag der Blitzstrahl sie zerschmettern:  
:: Nie wird sie sich beugen: ::

4. :: Hoch! der deutschen Turnerei, dieser stolzen Eichen, ::  
Die mit ihren Zweigen, Blättern  
Schon getroyt so manchen Wettern,  
:: Aufwärts soll sie steigen! ::

Franz Graf.

